

Forststraßen als Lebensraum

LE-Projekt 14-20

10.11.2022 | OÖ Landes-Waldbauerntag

Mit Unterstützung von Bund, Ländern und Europäischer Union

 **Bundesministerium**
Landwirtschaft, Regionen
und Tourismus

**LE 14-20**
Entwicklung für den Ländlichen Raum

Europäischer
Landwirtschaftsfonds für
die Entwicklung des
ländlichen Raums:
Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete.



Forststraßen im Spannungsfeld Forstwirtschaft ↔ Naturschutz



Forstwirtschaft:

- **essenzielle Erschließungsfunktion**
- **ermöglicht kleinräumige Waldbewirtschaftung**

Naturschutz:

- **Meist kritische Sicht**
- **Störung des geschlossenen Waldökosystems durch:**
 - Zerschneidungswirkung
 - Intensivere Nutzung erschlossener Bestände



Ausgangslage: geringer Kenntnisstand zur Biodiversität an Forststraßen

Eckdaten des Forschungsprojektes „Forststraßen als Lebensraum“

Ländliche Entwicklung VHA 7.6.1 c – Studien und Investitionen zur Erhaltung, Wiederherstellung und Verbesserung des natürlichen Erbes (Forst)

100% Förderung (EU, Bund, Länder), Budget von 297.000 €

Laufzeit 01/2017 – 03/2020

Ziel

- **Wissen** über Biodiversität an Forststraßen vertiefen → Forschung
- **Maßnahmen** zur Förderung beschreiben → Potenzial ausschöpfen
- **Kommunikationsbasis** schaffen → Bewusstseinsbildung bei Stakeholdern

Projektleitung: ÖBf AG

Steuerungsgruppe im Projekt mit Kolleg*innen aus BFW, ÖKL und private Zivilingenieure für Forst und Holzwirtschaft

Auftragnehmer:

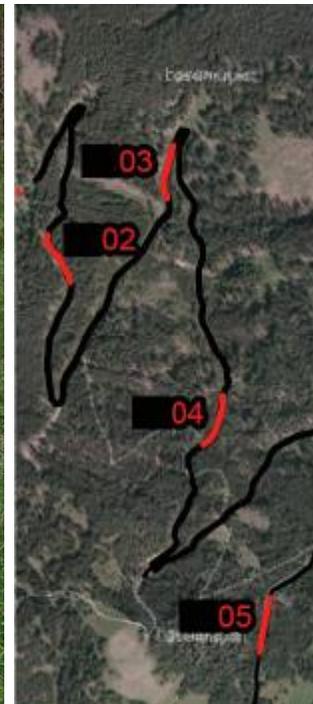


Methode

Forststraßen & Begleitlebensräume

5 Untersuchungsregionen in 6 Bundesländern im bewirtschafteten Wald vom Lungau bis in den Wienerwald

insgesamt **126 Probestrecken** zu je **100 m**



- Biotop- und Strukturausstattung
- Reptilien
- Amphibien
- Tagfalter
- Heuschrecken
- Libellen
- Weberknechte
- Schnecken
- Schalen- und Auerwild
- gefährdete/geschützte Pflanzen
- invasive Neophyten
- Biotoptypen

Ergebnisse aus den untersuchten Flächen

Tiere

172 verschiedene Tierarten, davon **48 Rote-Liste-Tierarten** (davon 28 Arten der Vorwarnstufe)



Eher positive Auswirkungen:

licht- und wärmebedürftige Arten

- Heuschrecken
- Tagfalter
- Libellen
- Eidechsen
- Amphibien

Eher negative Auswirkungen:

ausgeprägte Waldbewohner

- Schnecken
- Weberknechte

Ambivalente Auswirkungen:

Wechsel, Äsung, kleinstrukturierte Bewirtschaftung, Aufnahme von Magensteinchen, Huderpfannen

Prädationsfalle, Störungen

- Auerhuhn
- Schalenwild

Ergebnisse aus den untersuchten Flächen Pflanzen & Biotoptypen

70 wertgebende Pflanzenarten gefunden

davon 9 österreichweit gefährdet/geschützt

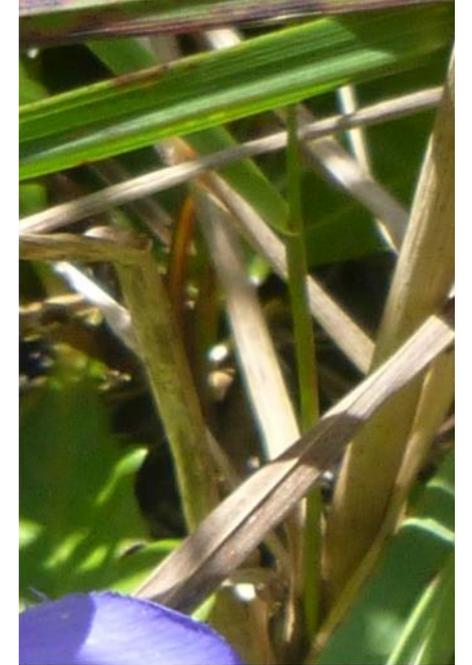
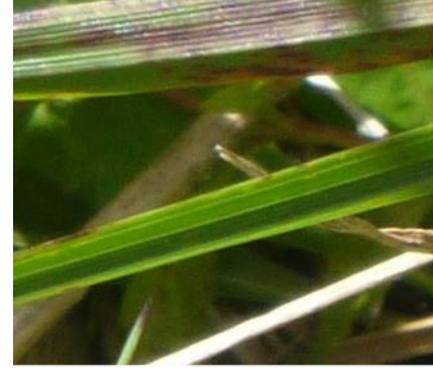
Arten des Offenlandes herrschen vor

83 verschiedene Biotoptypen

davon rund die Hälfte der Biotoptypen auf der Roten Liste

Je schattiger und trockener, desto weniger Biotoptypen vorhanden

7 (potenziell) invasive Neophyten



Hauptaussagen des Forschungsprojektes

Forststraßen und ihre Böschungen können sich **vorteilhaft, ambivalent und nachteilig** auf die Pflanzen- und Tierwelt auswirken.

Forststraßen sind als Streifenelement mit deutlich abweichenden Merkmalen eine Unterbrechung der Waldmatrix dar. An besonnten und feuchten Standorten kann die **Anzahl naturschutzfachlich wertvoller Arten (aus dem Offenland)** sowohl in der Tier- als auch in der Pflanzenwelt **auf den Forststraßen-Begleitflächen deutlich größer sein als im angrenzenden Wald**, auch stark gefährdete Biotoptypen treten hier vermehrt auf.

Neophyten wurden in allen Untersuchungsregionen gefunden, sind aber erwartungsgemäß außeralpin deutlich häufiger als in den Alpen.

Was wurde nun mit den Ergebnissen der Studie gemacht?

→ **Best-Practice-Handlungsleitfaden zur Errichtung von Forststraßen**

→ **Broschüre** „Aktiv für biologische Vielfalt an Forststraßen“

Beide erhältlich unter: www.bundesforste.at

→ **Fachtagung** „Forststraßen als Lebensraum“ (21.11.2019)

→ ÖBf-interne **Schulung** mit Aspekten aus dem Handlungsleitfaden



Best-Practice-Handlungsleitfaden

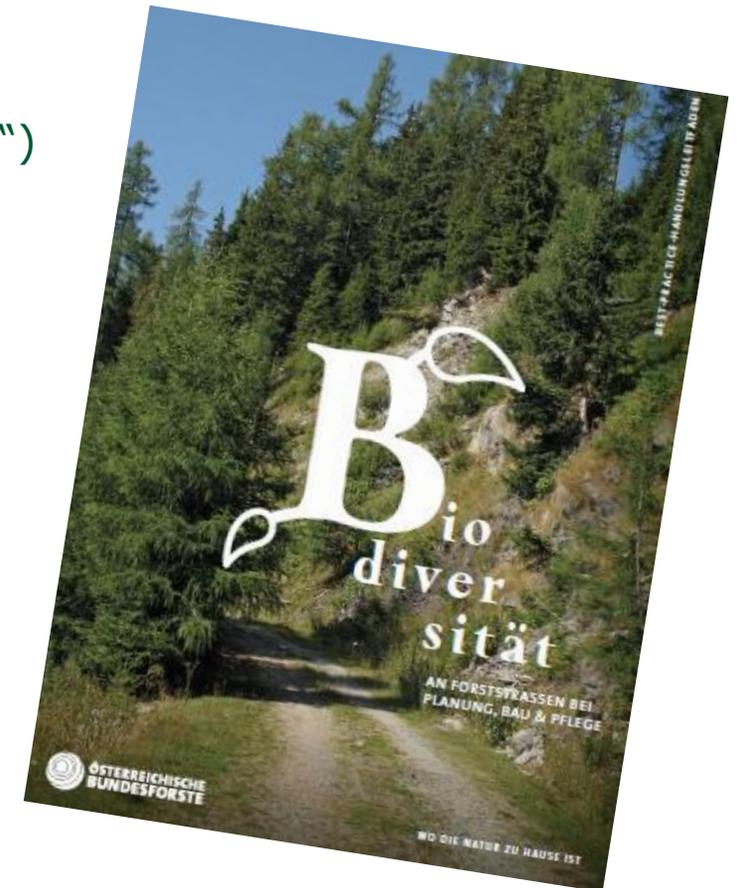
Planungsphase – Bauphase - Pflegephase

Forststraße als technisches und ökologisches Projekt („Duale Planung“)

Erhaltungspriorität: Erhaltung sensibler Waldbestände hat Vorrang

Entwicklungspriorität: Potenzial zur Entwicklung von Sonderstandorten

Maßnahmenvorschläge



Aktive Maßnahmen für die Förderung von Amphibien

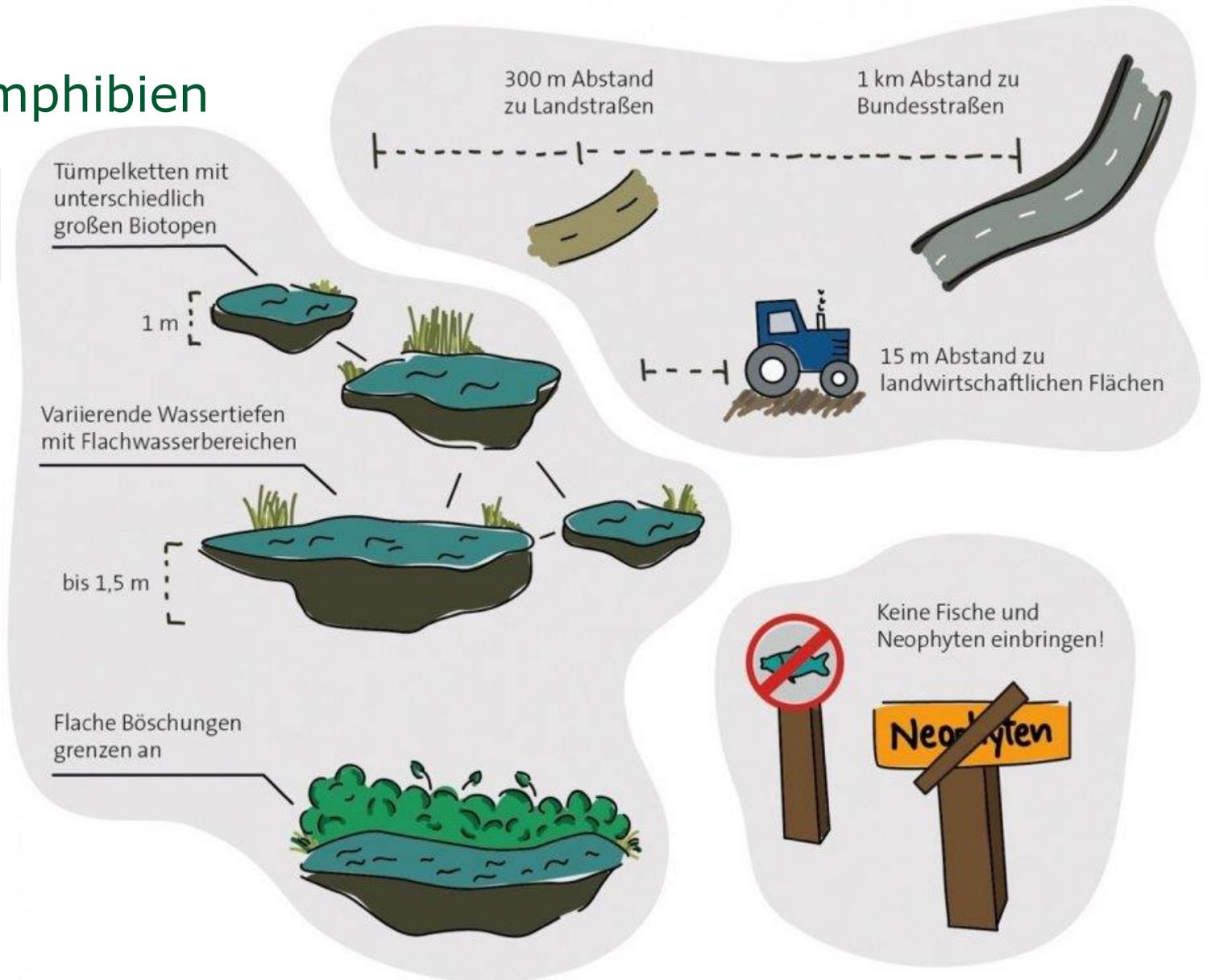
Schaffung von Lebensraum durch Kleingewässer
an Forststraßen

Entschärfung von Falleneffekten



Aktive Maßnahmen für die Förderung von Amphibien

Schaffung von Lebensraum durch Kleingewässer an Forststraßen



Aktive Maßnahmen für die Förderung von Amphibien

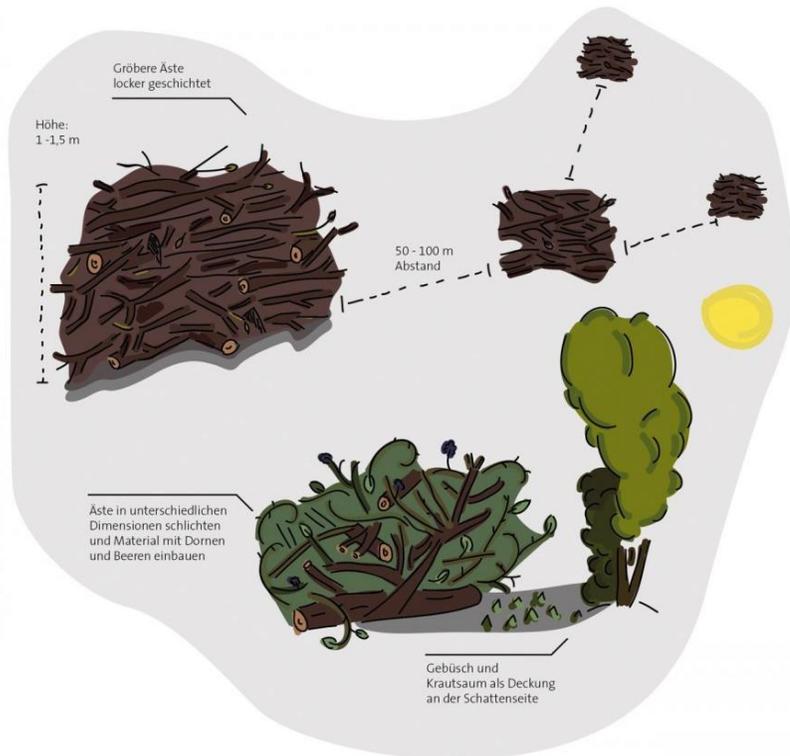
Entschärfung von Falleneffekten



Fotos ©ÖBf/Haseke, Schwantzer, Pirtscher

Aktive Maßnahmen für die Förderung von Reptilien

Schaffung von Lebensraumstrukturen

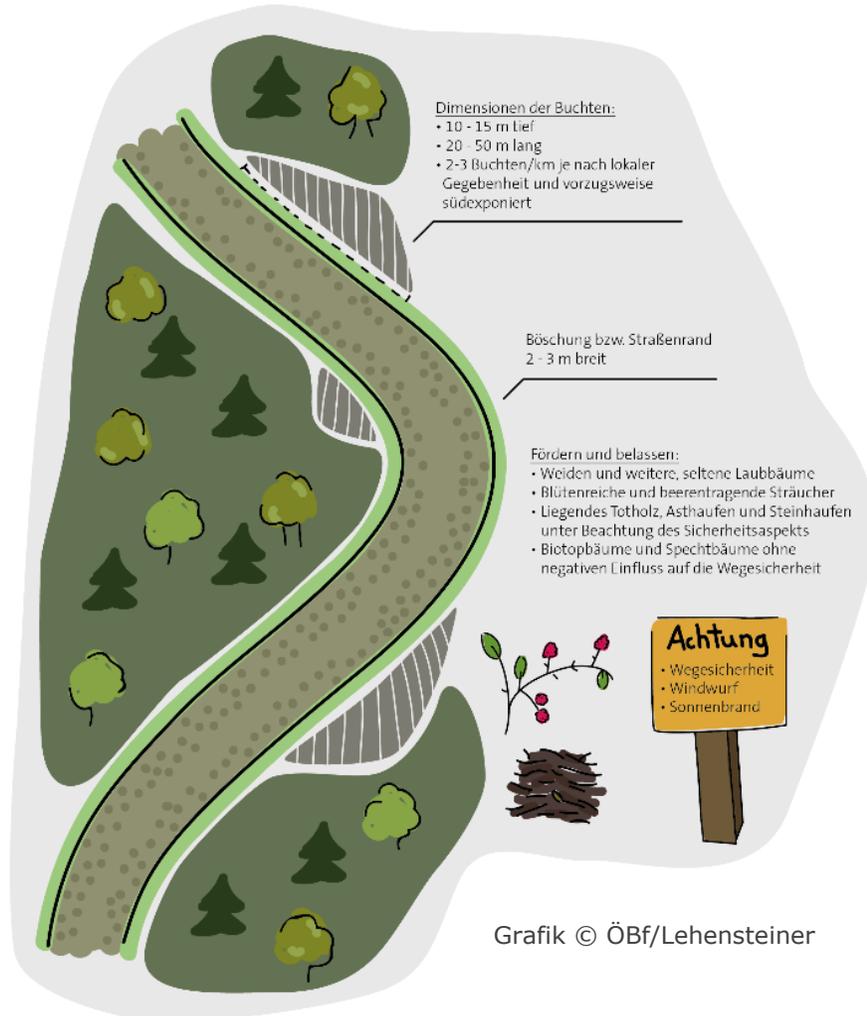


Grafik © ÖBf/Lehensteiner



Aktive Maßnahmen für die Förderung von Schmetterlingen & Heuschrecken

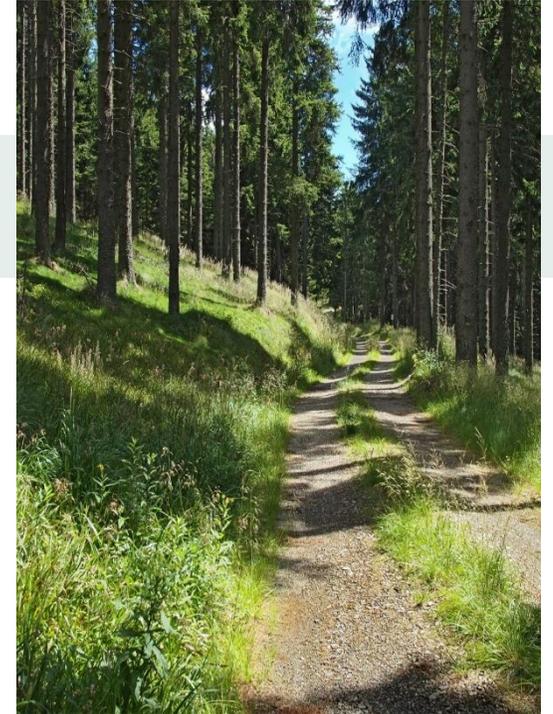
Schaffung von lichten / wärmebegünstigten Lebensräumen an Forststraßen



Aktive Maßnahmen für die Förderung von Weberknechten & Schnecken

Erhalt der „Brückenfunktion“ für wenig mobile Arten

- Totholz (Wahrung Wegesicherheit)
- Bodenstreu
- Begrünter Mittelstreifen



Aktive Maßnahmen für die Gestaltung von Forststraßenböschungen

Schaffen von Strukturen im Böschungsbereich

- Blühende Böschungen
- Totholz (Wahrung Wegesicherheit)
- Offene, besonnte Böschungsbereiche



Aktive Maßnahmen für die Gestaltung von Forststraßenböschungen

Geringhaltung von Aufkommen invasiver Neophyten

- Vorsicht bei Forststraßenbau
- Achtung bei Saatgut für Böschungseinsaat
- Sachgemäße Entfernung



Schlussbemerkung

- Die Forststraße von Beginn an als Projekt mit **ökologischer Auswirkung** betrachten. Die Bandbreite der Auswirkungen kann positiv bis negativ sein.
- Das Potenzial zur **Lebensraum-Aufwertung** für einige Tier- und Pflanzengruppen nutzen und aktiv angehen.
- Nachteilige Auswirkungen auf wenig mobile Arten berücksichtigen und **Verbundelemente belassen und fördern.**
- **Neophytenausbreitung** bedenken und berücksichtigen, bei Aufkommen im Frühstadium Eindämmungsmaßnahmen setzen.



Vielen Dank!

Angelika Waibel

Naturraummanagement, ÖBf AG

☎ +43 664 8197553

✉ Angelika.Waibel@bundesforste.at

🌐 www.bundesforste.at